

Von der Leidenschaft zur Verantwortung – Unser Weg an die Spitze der AHS-Vertretung

Eva Teimel und Herbert Weiß im Gespräch

Eva Teimel Wir erzählen beide immer gerne die Geschichte, wie wir überhaupt in die Landesvertretung gekommen sind. Ich habe das quasi in der DNA: Mein Vater war Betriebsratsvorsitzender, meine Mutter an einem Gymnasium Vorsitzende des Dienststellenausschusses und später im Zentralausschuss und da wurde mir immer mitgegeben, dass es super ist, sich für andere Menschen einzusetzen und immer für diese erreichbar zu sein. Ich habe es auch als Kind und Jugendliche nicht anders kennengelernt: Um für die Kolleg:innen da zu sein, gab es keinen Abend, kein Wochenende. Wie bist du dazugekommen?

Herbert Weiß Bei mir liegt die Arbeit in der Landesvertretung gewissermaßen auch in den Genen. Mein Vater war in der Personalvertretung und in der Gewerkschaft auf mehreren Ebenen tätig, bis hin zum Vorsitzenden der GÖD-Steiermark. Ich selbst wurde in meinem ersten Dienstjahr für die Gewerkschaft geworben und habe einige Jahre später Funktionen übernommen, da ich von Kolleg:innen darum gebeten wurde. Ähnlich ging es mir auch bei meinen weiteren Schritten auf der „Karriereleiter“. Ja, und heute stehen wir beide an der Spitze der AHS-Vertretung und haben schon viel erreicht.

Eva Teimel Wobei du aufgrund deiner langjährigen Tätigkeit als Gewerkschaftsvorsitzender schon sehr viel erreicht hast. Was ist das, worauf du in der Retrospektive am meisten stolz bist?

Herbert Weiß Das ist eindeutig der Abschluss jenes Projektes, bei dem man uns am Beginn überhaupt keine Erfolgchancen gegeben hatte, nämlich die Überführung der von NOST in SOST umgetauften neuen bzw. semestrierten

Oberstufe in die Schulautonomie. So wurde aus einer Zwangsmaßnahme, bei der viele Kolleg:innen weit mehr Nachteile als Vorteile sahen, eine Variante, die zur freien Wahl steht. Dazu kommt, dass wir auch erreichen konnten, dass die individuelle Lernbegleitung, die von sehr vielen Kolleg:innen als Fortschritt empfunden wurde, an allen mindestens 3-jährigen mittleren und höheren Schulen ab der 10. Schulstufe angeboten werden kann. Die Frage nach deinem größten Erfolg stelle ich dir aber jetzt auch: Worauf bist du stolz?

Eva Teimel Für mich war das die Abschaffung der verpflichtenden VWA. Im November des Vorjahres haben wir in unserer Runde noch darüber diskutiert, ob das eine gute Forderung für den Wahlkampf sein könnte, es wurde aber verworfen. Aber dann mit dem flächendeckenden Aufkommen der KI und der zunehmenden Unzufriedenheit der Kolleg:innen wurde das zu Jahresbeginn 2024 ein Thema und wir sind als ÖPU/FCG mit der Forderung nach der Abschaffung der verpflichtenden VWA hinausgegangen. Und das hat eingeschlagen, die ÖPU/FCG und auch ich hatten eine Medienpräsenz, die unglaublich war. Aber noch unglaublicher war, dass das Thema auch von Seiten des BMBWF und der Regierung positiv aufgegriffen wurde, auch wenn wir so manche Gegner hatten. Und dann war es plötzlich im Juni so weit: Die verpflichtende VWA ist gefallen, leider mit einigen Zugeständnissen an den grünen Koalitionspartner, aber das Aufatmen unter den Kolleg:innen war sehr groß. Da haben wir wirklich für unsere Lehrer:innen etwas erreicht, aber wir bleiben natürlich dran. Und dabei hat es sich wieder gezeigt, dass die Zusammenarbeit zwischen FCG (Gewerkschaft) und ÖPU (Personalvertretung) ganz wichtig ist.

Herbert Weiß Gemeinsam mehr erreichen, das ist das Motto! Es gibt ja auch einige Themen, die derzeit in Diskussion sind und bei denen wir Fortschritte erreichen möchten. Aus Erfahrung weiß ich aber, dass man solche Vorhaben nicht zu früh der Öffentlichkeit präsentieren darf, um sie nicht gleich zu gefährden. Bei unserem Kampf um Verbesserungen für uns Lehrer:innen spielt naturgemäß das Geld eine große Rolle. Wir sind also ständig damit beschäftigt, Politik und Medien klarzumachen, dass es dringend Investitionen in das Schulsystem braucht. Darüber hinaus entdecken in den Zeiten vor den Wahlen auch jene Parteien die Bildung als Thema für sich, die sich sonst wenig darum kümmern. Dass dabei Uraltideen wie die Gesamtschule oder unerfüllbare Forderungen an die Schulen kolportiert werden, macht unsere Arbeit nicht leichter.

Eva Teimel Die nähere Zukunft wird sehr spannend werden, da wir nicht wissen, wie sich die neue Regierung zusammensetzen wird und welche Partei das Bildungsministerium besetzen wird. Da kann unsere Forderung nach der Beibehaltung eines leistungsorientierten Gymnasiums in seiner Langform wieder an Bedeutung gewinnen. Die Einführung der Gesamtschule war jetzt jahrelang Gottseidank kein Thema. Egal, welche Regierung an der Macht sein wird, mit dem Bedarf an Lehrer:innen und der Attraktivierung des Lehrberufs wird sie sich jedenfalls auseinandersetzen müssen. Wenn die NEOS derzeit in Wien plakattieren „20.000 Lehrpersonen mehr“ kann ich nur schmunzeln. Woher sollen die kommen?

Herbert Weiß Solange man nicht die Rahmenbedingungen für unseren schönen Beruf attraktiver gestaltet, wird das

wohl ein unerfüllbarer Wunsch sein. Eine Verbesserung besonders für unsere jungen Kolleg:innen könnte das von uns geforderte Wahlrecht zwischen altem und neuem Dienstrecht bringen. Für uns alle wäre es wichtig, dass man uns mehr Unterstützung z. B. in Form von Supportpersonal oder in Form von praxistauglichen Maßnahmen gegen Regelverstöße von Schüler:innen bieten würde. Zum Abschluss noch eine

Frage: Was soll von deinem ÖPU-Vorsitz einmal den Lehrpersonen in Erinnerung bleiben?

Eva Teimel Die Abschaffung der verpflichtenden VWA und hoffentlich auch der Erhalt des achtjährigen Gymnasiums. Und hier die Gegenfrage: Woran sollen sich die Lehrer:innen an Deinem Vorsitz erinnern?

Herbert Weiß Als einen, der für die Kolleg:innen viel erreicht hat, der gleichzeitig aber gezeigt hat, dass die Gewerkschafter:innen keine Blockierer sind und aktiv an der Verbesserung des österreichischen Schulwesens arbeiten. Möge man in Zukunft mehr auf uns Lehrer:innen als die wahren Expert:innen hören als auf selbsternannte Bildungsexpert:innen.



ÖPU

WIR STEHEN FÜR

DAS DIFFERENZIERTESCHULSYSTEM:

**Österreich braucht seine bewährten Schularten,
um jeder Schülerin und jedem Schüler das
Passende bieten zu können!**

Eva Teimel
Vorsitzende
der ÖPU

Herbert Weiß
Vorsitzender der
FCG-AHS

ÖPU
göd.fcg.ahs
#wirschauenaufdich